

jugend

Flirten wie ein Profi

Schöne Kleider, Blickkontakt und ein Lächeln - Regeln, die beim Flirten zu beachten sind

Eine amerikanische Studie belegt es: Eine Frau entscheidet sich in sieben Sekunden für oder gegen einen Mann. Alles hängt vom ersten Eindruck ab. Wie Männer, aber auch Frauen ihren Schwarm auf sich aufmerksam machen, verrät Kommunikationstrainer Ferris Bühler in einem Flirt-Workshop.

Janine Köpfl

Manu sitzt auf einem Barhocker. Sie schaut in eine Richtung, in die Richtung von Jonas. Die Blicke der beiden treffen sich. Manu lächelt und Jonas kommt auf sie zu. Die zwei beginnen zu reden. Ein gelungener Flirt. Doch was in der Übung des zweistündigen Flirt-Workshops einfach aussieht, braucht in der Disco oder auf der Strasse meist eine gehörige Portion Mut. «Wie gehe ich auf fremde Personen zu, ohne mich lächerlich zu machen?» Kommunikationstrainer Ferris Bühler gibt einige Tipps. Für ihn ist Flirten nichts anderes als die Kunst, mit Personen des anderen Geschlechts auf eine möglichst prickelnde Art und Weise zu kommunizieren. «Und dies lässt sich schon in kurzer Zeit lernen», wie er sagt.

Regel Nummer eins

Flirten ist mehr als ein Aufritt, der im Bett endet. Ein Flirt ist wie ein Schmetterling. Er



Im Flirt-Workshop lernen Frauen und Männer, was zu einem gelungenen Auftreten gehört. Kommunikationstrainer Ferris Bühler (links) gibt hilfreiche Tipps. (Bild: manu)

glitzert, hat viele Farben und in dem Moment, in dem man ihn fangen möchte, ist er weg. Wie ein Flirt wird, hängt von der Einstellung ab. Wenn sich eine Frau oder ein Mann gut fühlt, ist dies die beste Voraussetzung, um jemanden zu faszinieren.

Regel Nummer zwei

Schöne Kleider und Augen, die den Blickkontakt suchen, sind schon die halbe Miete. Eine Statistik belegt, dass der erste Blick meist auf die Kleidung fällt. Danach kommen die Augen und die Stimme ins Spiel. Überzeugen diese drei Punkte, ist es nicht schlimm,

wenn jemand nicht weiss, was er erzählen soll und nur übers Wetter quatscht.

Regel Nummer drei

Lächeln, den Blickkontakt suchen, aufrecht gehen und zuhören - ein sicheres Auftreten hinterlässt einen guten Eindruck. «Lächeln ist ein wichtiger Bestandteil der Kommunikation», sagt Ferris Bühler. Lachen könne jeder vor dem Spiegel üben. Achtung: Nicht grinsen. Nur ein offenes Lachen ist ein ehrliches Lachen.

Regel Nummer vier

Die Körpersprache verrät einiges über den Gesprächspart-

- Regeln, die beim Flirten zu beachten sind
- Frag Patricia
- Jugend-Buchtipps
- Events, Klatsch und Tratsch

Regel Nummer sechs

Nicht nur von sich selbst reden. Es ist wichtig, Interesse zu zeigen und dem Gesprächspartner so viel Aufmerksamkeit wie möglich zu schenken. Nicht nur fordern, sondern zuerst etwas von sich geben. Das heisst: der Flirt-Profi sagt zuerst seinen eigenen Namen, bevor er die Person gegenüber nach ihrem fragt.

Regel Nummer sieben

Im Smalltalk nie über Politik, Religion, den Ex oder Sex sprechen. Bessere Themen sind zum Beispiel Freizeitaktivitäten, Gemeinsamkeiten oder (wenn sonst nichts einfällt) das Wetter. All diese Tipps helfen zwar weiter, machen aber trotzdem nicht den perfekten Flirt. Jeder müsse seinen eigenen Weg finden, sagt Kommunikationstrainer Ferris Bühler. Am Ende gilt vor allem eins: Übung macht den Meister - oder den Flirt-Profi.

Flirt-Workshop

Den nächsten Flirt-Workshop gibt es am Donnerstag, den 17. Januar von 19 bis 21 Uhr im Unterhaltungszentrum «Arena» in Thal. An der anschliessenden «Magic Heart»-Flirt-Party kann das erlernte Wissen gleich umgesetzt werden. Mehr Informationen zum Flirt-Workshop sind erhältlich unter www.ferris.at.

Regel Nummer fünf

Jeder freut sich über Komplimente. Mit spontanen Komplimenten nicht sparen.

Frag Patricia

Liebe Patricia
Seit einem halben Jahr habe ich eine gleichaltrige Freundin. Sandra und ich verstehen uns super und seit ein paar Wochen schlafen wir miteinander. Wir kennen uns auch in Sachen Verhütung aus. Unser Problem ist ein ganz anderes: Wir sind weder bei mir zu Hause noch bei Sandra ungestört. Wir dürfen keine Türen zuschliessen und unsere Mütter platzen - nach einem viel zu kurzen Klopfen - einfach ins Zimmer. Das wirkt sich auf die Stimmung aus...

Stefan, 17 Jahre

Lieber Stefan!

Da hab ich doch allen Ernstes geglaubt, dass sich «die Zeiten» geändert haben und nun kommst du mit einem Problem, das ich schon mit meiner Mutter hatte: Kaum hat man sichs so richtig kuschelig gemacht und spürt ein heisses Kribbeln, steht Mami im Zimmer und erkundigt sich scheinheilig, ob das junge Glück vielleicht Hunger hat.

Du fragst dich nun bestimmt, ob eure Mütter einfach nichts kapieren oder ob sie bewusst dauernd stören. Beides! Aber nicht, weil sie verklemmte Kühe sind oder euch euren Sex nicht gönnen, sondern

weil sie Angst haben. Angst davor, dass «etwas passieren könnte» und auch Angst davor, ihren Buben oder ihr Mädchen an einen anderen Menschen zu verlieren. Tönt doof, ist aber in vielen Fällen so. Meist ist es auch so, dass bei Mädchen der Vater eifersüchtiger reagiert und bei Jungs die Mama. So, das hilft dir hoffentlich, eure Mütter mit etwas milderer Augen zu sehen!

Nun aber zu deinem Problem. Es ist in der Tat nicht besonders «heiss», wenn euer Sexleben dadurch spannend wird, dass jederzeit jemand hereinplatzen kann. Das schlägt nicht nur auf die Stimmung, sondern auch auf die Potenz! Hab ich Recht? Um so miteinander zu schlafen, dass es für euch beide schön ist, braucht ihr eine entspannte Atmosphäre. Und dafür zu kämpfen ist eurer Recht!

Und da gibt es wohl nur eine Möglichkeit: Rede offen mit deinen Eltern. Sag ihnen, dass Sandra und du miteinander schlafen und das gerne zuhause tun würdet. Erkläre deinen Eltern, dass du dich zuhause wohl und geborgen fühlst und deshalb die schönen Stunden mit deiner Freundin auch hier erleben möchtest. Nimm ihnen die Angst, indem du auch

darüber sprichst, wie ihr es mit der Verhütung haltet. Versuche während des Gesprächs ruhig und liebevoll zu sein, dann werden deine Eltern kaum uneinsichtig sein. Wenn Sandra zuhause das gleiche tut, dann habt ihr bestimmt eine Chance, an einem Ort ungestört sein zu dürfen.

Vielleicht ist es gut, wenn ihr den Eltern gewisse Regeln - schliesslich ist es für den Rest der Familie wirklich etwas komisch, wenn ihr tagelang nur leicht bekleidet zwischen Schlafzimmer und Bad herumhüpft - vorschlagt, an die sich beide Seiten halten. Wenn ihr z.B. ein Stoppschild vor die Zimmertür hängt, könnte dies ein Zeichen dafür sein, dass ihr Ruhe wollt, ohne dass ihr der ganzen Familie verkünden müsst, dass ihr jetzt miteinander schlafen wollt.

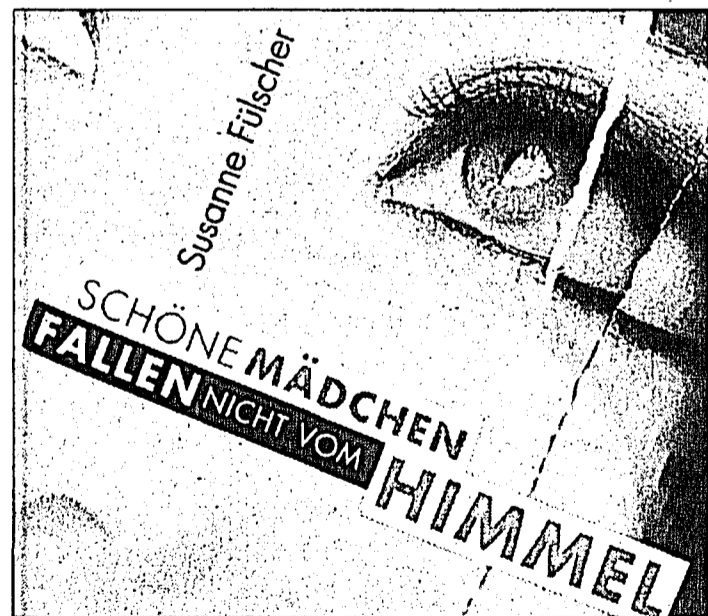
Ich hoffe es klappt. Ansonsten melde dich wieder, dann müssen wir «härtere» Strategien ausprobieren.

Ciao!
Patricia

Hast Du auch Fragen oder Probleme? Dann wende dich an Patricia. Liechtensteiner Volksblatt, Stichwort «Frag Patricia», Feldkircher Strasse 5, Schaan. Oder per E-Mail an fragpatricia@hotmail.com

Jugend-Buchtipps

Schöne Mädchen fallen nicht vom Himmel



«Ich bin nicht schön. Ich bin lang und dünn und blass, und meinen Busen muss man mit der Lupe suchen. Models fallen nicht vom Himmel. Wir müssen ackern und sexy gucken und grinsen, kokett und schmeichlerisch, wir sollen dies und das und dürfen fast gar nichts.» So beginnt das einfühlsame Buch von Susanne Fülischer, das die Geschichte eines Mädchens erzählt, das den Sprung ins Modelgeschäft schafft. Das Leben als gefragtes Model hat sich Karen aber anders vorgestellt. Aus dem Mädchentraum wird

bald harte Arbeit. Für Schule und Freunde bleibt nur wenig Zeit, wenn ein Fototermin nach dem anderen auf dem Plan steht. Aber dafür winkt die grosse Karriere. Karen lässt sich jedoch nicht alles gefallen und ist nicht zu allem bereit, was man von ihr verlangt. «Schöne Mädchen fallen nicht vom Himmel» ist eine Geschichte über eine scheinbar tolle Welt und was dahinter steckt.

Susanne Fülischer: *Schöne Mädchen fallen nicht vom Himmel*. Kerle Verlag, Wien 1997, ISBN 3-451-70011-5.

NACHRICHTEN

Events

THE CRANBERRIES
Mi 27. Februar 2002
Hallenstadion, Zürich

SASHA
Mi 20. März 2002
Hallenstadion, Zürich

ATOMIC KITTEN
Mi 27. März 2002
Volkshaus, Zürich

DIE TOTEN HOSEN
Fr 19. April 2002
Hallenstadion, Zürich

Rekordjahr für Ami-Filme



Die Kinobetreiber und Filmproduzenten der USA und Kanada haben Schätzungen zufolge 2001 Rekorderlöse verbucht. Im vergangenen Jahr seien dort Kinokarten für rund 8,14 Milliarden Dollar verkauft worden. Im Vergleich zum Vorjahr entspräche das einer Steigerung von mehr als acht Prozent. Es sei nunmehr das zehnte Jahr in Folge, dass die nordamerikanischen Kinos auf ein Rekordjahr zurückblicken könnten, hiess es weiter. Der erfolgreichste Film des Jahres war «Harry Potter und der Stein der Weisen».

«Das Leben geht weiter»



Hollywood-Star Nicole Kidman blickt nach der Scheidung von Schauspieler-Kollege Tom Cruise wieder optimistisch in die Zukunft. «Das Leben geht weiter. Wenn man erst mal diesen lächerlichen Wunsch aufgibt, die Zukunft zu kontrollieren, ist es schon viel leichter», sagte die Schauspielerin in einem Interview der Zeitschrift «TV Spielfilm». Ablenkung finde sie in ihrem Job, der sie zurzeit sehr in Anspruch nehme. «Vor allem trägt die Arbeit der vergangenen Jahre endlich Früchte. Das tut gut». Kidmans neuer Film «The Others» startet am 10. Januar in den deutschen Kinos. Cruise und Kidman hatten sich im Februar vergangenen Jahres getrennt und sind seit August geschieden. Das Paar hat zwei adoptierte Kinder.